

Modelle von variablen Renten – Wie werden Rentenbeziehende zu Chancen- und Risikoträgern?

Patrick Bonadei, Senior Consultant
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

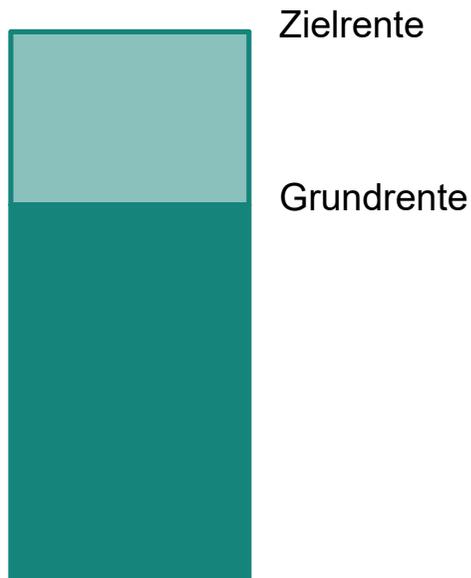
Bern, 3. November 2022

Agenda

- 1. Die variable Rente**
- 2. Vorteil eines variablen Rentenmodells**
- 3. Ein erster Schritt**
- 4. Fazit**
- 5. Fragen**

Die variable Rente

Grund und -Zielrente



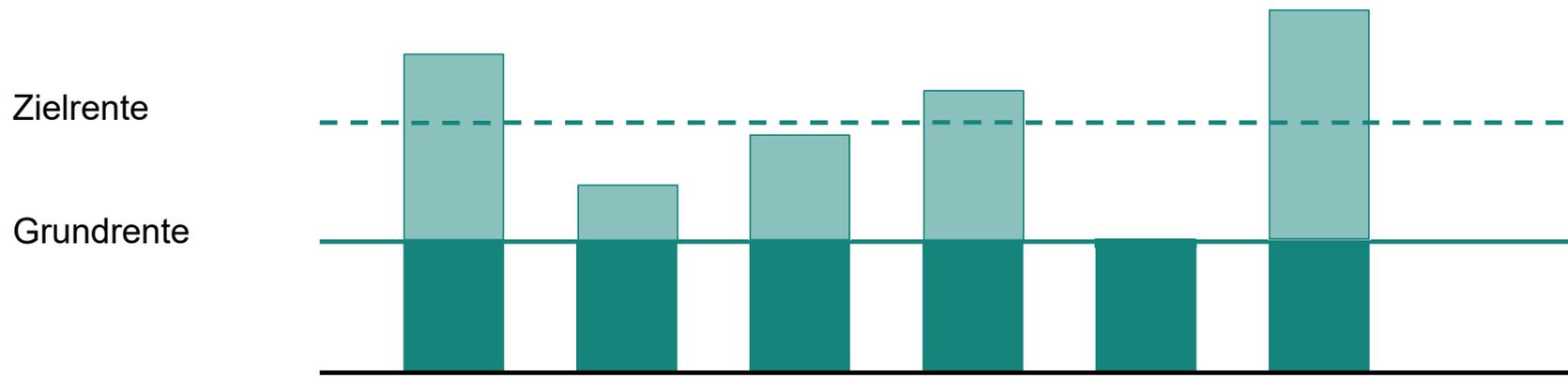
Die Zielrente

- ist eine realistische Einschätzung was zukünftig ausgerichtet wird,
- ist eine langfristige Grösse und kann nicht periodisch schwanken,
- ist Basis für die Berechnung des Deckungskapitals und der technischen Rückstellungen.

Die Grundrente

- wird in jedem Fall gewährleistet,
- muss die BVG-Minimalanforderungen erfüllen,
- kann nicht gemäss Art. 65d Abs. 3 lit. b BVG mit dem Beitrag von Rentnern verrechnet werden.

Variable Rente



Die effektiv ausbezahlte Rente

- wird periodisch angepasst,
- basiert auf objektiven Kriterien.

Der variable Rententeil entspricht der Differenz zwischen effektiver Rente und der Grundrente.

Kriterium: Performance

Die Zielrente wird hier anhand einer langfristig erwarteten Rendite festgelegt. Die effektive Rente wird anhand der erzielten Performance berechnet.

Beispiel: PwC-Modell

Die Altersrente der Pensionskasse von PwC basiert auf einem technischen Zins von 1,5 %, was im Jahr 2020 einen Umwandlungssatz von 4,9 % ergibt. Zusätzlich wird ein Standardbonus von 12 % der Altersrente ausgerichtet. Rente und Bonusteil basieren beide auf einem technischen Zinssatz von 2,5 %.

Jedes Jahr ermitteln wir, ob die Pensionskasse mit der Rentenzahlung Gewinn oder Verlust erwirtschaftet. Dazu erstellen wir einen Ist-Soll-Vergleich der Anlagerendite. Die prozentuale Soll-Rendite von ca. 3,1 % ergibt sich aus der Summe des technischen Zinses (2,5 %), des Zuschlags für die Zunahme der Langlebenserwartung (0,5 %) und den approximativen Verwaltungskosten (0,1 %). Massgebend für die Anpassung des Bonusteils ist das Ergebnis einer Beobachtungsperiode von drei Jahren.

Kriterium Verzinsung aktive Versicherte

Hier wird die effektive Rente an die Verzinsung der Altersguthaben aktiven Versicherten gekoppelt. Für die Zielrente wird die Verzinsung bestimmt, welche durchschnittlich erwartet wird und die Rente, die in diesem Fall bezahlt werden würde, ist die Zielrente.

Beispiel: Zinsversprechen des Umwandlungssatzes (BVG 2020 GT 2023)

Verzinsung AGH / techn. Zinssatz	Umwandlungssatz	Effektive Rente in % der Zielrente
0% / Grundrente	3.8%	77%
1%	4.4%	88%
2% / Zielrente	5.0%	100%
3%	5.7%	113%
4%	6.3%	126%

regl. Umwandlungssatz

Kriterium Deckungsgrad

Die ausbezahlte Rente orientiert sich am Deckungsgrad. Die Zielrente sollte für jenen Deckungsgrad ausgerichtet werden, der im Schnitt über eine längere Periode erwartet wird.

Beispiel: Zielgrösse Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse Wertschwankungsreserve beträgt in diesem Beispiel 18%.

Deckungsgrad	Effektive Rente in % der Zielrente
Unter 100%	85%
100% bis 118%	100%
Über 118%	115%

Weitere Kriterien

Wie oben gesehen sind die Performance, der Deckungsgrad und die Verzinsung der aktiven Versicherten mögliche Kriterien für die Höhe der effektiven Rente.

Weitere mögliche Kriterien sind:

- Zeitdauer
- Alter
- Inflation

Weiter gibt es verschiedene Punkte zu beachten:

- Die Kriterien müssen objektiv und für alle Versicherten in einem Kollektiv gleich sein.
- Zu viele verschiedene Kriterien machen es kompliziert und unverständlich
- Sind Kriterien an die aktiven Versicherten gebunden, wie zum Beispiel bei der Verzinsung, dann sollten die Entscheide dort auch reguliert sein.

Beteiligungsmodell oder variable Renten

Nach den hohen Deckungsgraden Ende 2021 ist ein Beteiligungsmodell bei vielen Kassen ein Thema. Dabei wird die Höhe der Beteiligung von Kriterien, wie dem Deckungsgrad, der Verzinsung der Altersguthaben, der Performance und dem Umwandlungssatz bei Pensionierung abhängig gemacht.

Ein Beteiligungsmodell, bei dem jährliche Einmalzahlungen festgelegt werden, kann als variables Rentenmodell angesehen werden:

Laufende Rente = Grundrente = Zielrente

Beteiligungen = variable Rententeile

Laufende Rente + Beteiligung = Effektive Rente

Vorteil eines variablen Rentenmodells

Rentner als Risikoträger

Das Deckungskapital einer variablen Rente wird auf Basis der Zielrente ermittelt. Jedes mal, wenn die effektive Rente unterhalb der Zielrente liegt, macht die Pensionskasse einen versicherungsmathematischen Gewinn.

Im Falle einer Unterdeckung helfen diese Gewinne bei der Sanierung der Pensionskasse.

Bei Pensionskassen mit einem variablen Rentensystem können die Rentner bei der Bestimmung der Risikofähigkeit berücksichtigt werden.

Beispiel Sanierungsfähigkeit

Beispiel: Kriterium Deckungsgrad

Wir betrachten eine Pensionskasse mit folgenden Eckwerten:

Anzahl aktive Versicherte	2400
Anzahl Rentner	802
Vers. Lohnsumme	CHF 140 Mio.
Laufende Renten	CHF 22 Mio.
VK aktive Versicherte	CHF 557 Mio.
VK Rentner	CHF 322 Mio.
VK + techn. Rückstellungen	CHF 891 Mio.

Sanierung über	1 Jahr
1% Minderverzinsung	0.63%
3% Sanierungsbeiträge	0.47%
-15% Rente	0.37%

Anlagestrategie und technischer Zinssatz

Da bei der Anwendung von variablen Renten der Rentnerbestand bei der Risikobewertung der Pensionskasse berücksichtigt werden kann, besteht die Möglichkeit, bei der Anlage mehr Risiko zu nehmen.

Umgekehrt kann bei derselben Anlagestrategie eine kleinere Sicherheitsmarge bei der Bestimmung des technischen Zinssatzes angewendet werden.

Ein erster Schritt

Einführung von variablen Renten

Variable Renten sind seit längerer Zeit bekannt auf dem Markt. Durchgesetzt haben sie sich aber nicht. Einige Gründe dafür sind die folgenden:

- Zu kompliziert
- Schwierig in der Umsetzung bei der Verwaltung
- Sanierungseffekt nur über Dauer
- Garantierte Rente viel tiefer, als die Rente mit dem «aktuellen» Umwandlungssatz
- Unsicherheit für die Rentner
- Düstere Zukunftsprognosen (tiefe erwartete Renditen)

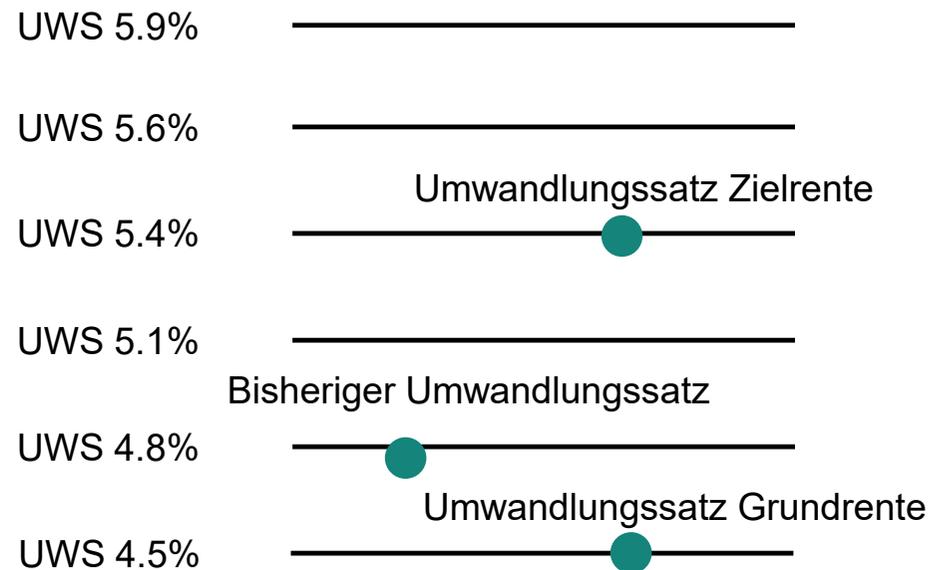
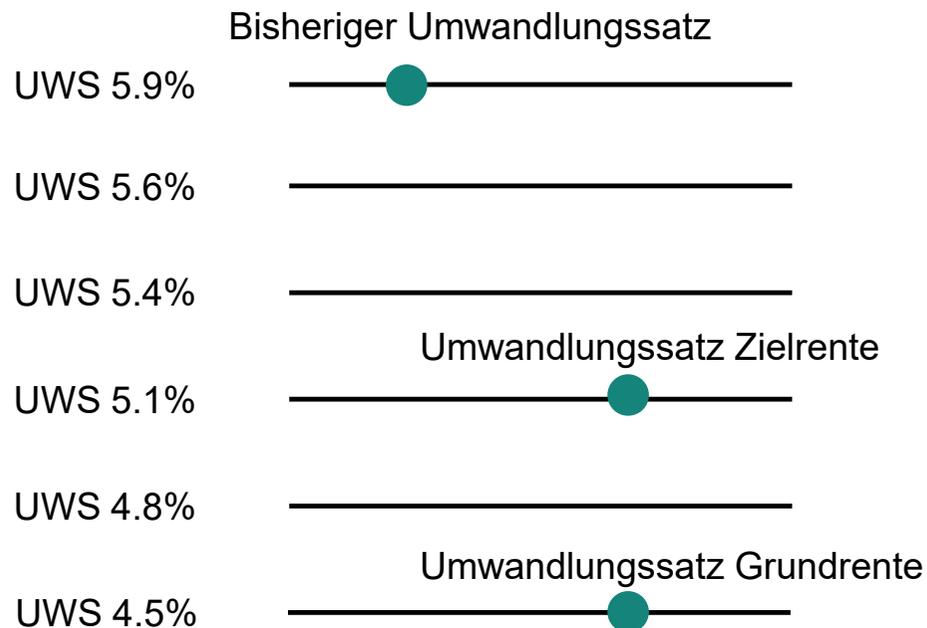
Inflation und steigende Zinsen

Dank den steigenden Zinsen könnte sich die Grundvoraussetzung für die Einführung von variablen Renten verändern. Dies trifft vor allem auf die letzten drei Punkte zu:

- Garantierte Rente viel tiefer, als die Rente mit dem «aktuellen» Umwandlungssatz
Neu liegt die garantierte nur knapp unter dem «aktuellen» Umwandlungssatz oder entspricht ihm sogar.
- Unsicherheit für die Rentner
Variable Renten bieten die Möglichkeit, die Umwandlungssätze schneller zu heben. Es ergibt sich eine Win-Win-Situation.
- Düstere Zukunftsprognosen (tiefe erwartete Renditen)
Mit den hohen Zinsen steigen die erwarteten Renditen und die Deckungsgrade steigen in der Erwartung.

Umstellung auf variable Renten

War die Umstellung auf variable Renten in der Vergangenheit oft mit einer Senkung des Umwandlungssatz verbunden, könnte die Umstellung in Zukunft mit einer Erhöhung des Umwandlungssatzes kombiniert werden.



Anwendung bei bestehenden Rentnerbeständen

Die laufenden Renten sind erworbenes Recht und können, Art. 65d BVG vorbehalten, nicht gekürzt werden. Dementsprechend kann die Grundrente bei einem bestehend Rentnerbestand nicht unter der laufenden Rente liegen.

Einen variablen Rententeil auf eine bestehende Rente aufzusetzen ist aber möglich. Dies ist dort sinnvoll, wo der Umwandlungssatz bisher tiefer war als der der Umwandlungssatz, mit welchem die Zielrente berechnet wird.

Dauer der Umstellung

Im Beispiel auf Folie 13 wird die Situation angeschaut, wenn alle Renten im variablen System sind. In der Realität hat man bei der Einführung aber noch einen Rentnerbestand, welcher nicht im variablen Rentenmodell ist.

Die Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes liegt gemäss BVG 2022 GT 2023 bei rund 23 Jahren bzw. bei 25 Jahren für eine Frau. Dementsprechend dauert es in der Erwartung 25 Jahre, bis die jüngsten Rentnerinnen verstorben sind. Da es sich hier um einen Erwartungswert handelt und aus den laufenden Altersrenten auch noch Ehegattenrenten entstehen können, dauert es schätzungsweise 30 bis 40 Jahre, bis sich der Rentnerbestand vollständig erneuert hat.

Bis das variable Rentensystem die Risikofähigkeit der Pensionskasse massgebend beeinflusst, dauert es nicht so lange. Wie lange es aber effektiv dauert, hängt hauptsächlich von der Struktur des bestehenden Rentnerbestandes und der Anzahl der jährlich neu pensionierten Versicherten ab.

Beispiel

Als Beispiel wird der Bestand aus Folie 13 in die Zukunft projiziert. Die Annahme dabei ist, dass der Bestand der aktiven Versicherten konstant bleibt, also alle Abgänge und Neupensionierungen durch Neueintritte ersetzt werden sowie, dass jedes Jahr gleich viele Personen pensioniert werden.

Jahr	0	+10	+20	+30	+40
Rentner altes System	802	599	288	44	0
Rentner neues System	0	433	825	1074	1118
Rentner Total	802	1032	1113	1118	1118
Anteil neues System	0%	42%	74%	96%	100%

Fazit

Fazit

- Variable Renten müssen nicht kompliziert sein.
- Die Risikofähigkeit einer Pensionskasse verbessert sich durch variable Renten.
- Variable Renten bieten eine Möglichkeit der Leistungsverbesserung bei hochbleibenden Zinsen.
- Es dauert lange, bis ein grosser Teil des Rentnerbestandes im neuen System ist.

Fragen

Sprechen Sie mit uns!

Patrick Bonadei

Senior Consultant

Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Telefon +41 58 311 22 52

Email patrick.bonadei@slps.ch

Swiss Life Pension Services AG **die Beratungsfirma von Swiss Life**

Bern

Zentweg 13

3006 Bern

Zürich

General Guisan Quai 40

Postfach

8022 Zürich

Tel: 0800 00 25 25

pension.services@slps.ch

www.slps.ch

*Wir unterstützen Menschen dabei,
ein selbstbestimmtes Leben zu führen.*